

Jahresabschluss
und
Lagebericht

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis
31. Dezember 2021

der

Tele Columbus AG, Berlin

Tele Columbus AG, Berlin

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Die Tele Columbus AG mit Sitz in Berlin agiert als Konzernholding und ist die oberste Verwaltungs- und Holdinggesellschaft des Tele Columbus Konzerns (im Folgenden Tele Columbus oder Gruppe), welcher somit die Steuerung des gesamten Konzerns obliegt. Daher ist die Ergebnislage der Gesellschaft stark beeinflusst von den Ergebnissen der Tochtergesellschaften. Die Tele Columbus AG nimmt insbesondere sowohl die strategische Entwicklung der Gruppe als auch die Bereitstellung von Dienstleistungen und Finanzierungen für verbundene Unternehmen wahr. Bei den ausgewiesenen Umsatzerlösen des Mutterunternehmens handelt es sich im Wesentlichen um Erträge, die aus der Ausübung der Holding- und Dienstleistungsfunktionen für die Tochtergesellschaften sowie aus Verkäufen von Modems und Receivern innerhalb des Konzernverbunds resultieren. Die Ertragslage der Tele Columbus AG unterscheidet sich in ihrer Höhe und Struktur von der des Konzerns. Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen und den Erträgen bzw. Aufwendungen aus den abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen.

Tele Columbus ist einer der führenden Glasfasernetzbetreiber in Deutschland und besitzt eine starke Marktstellung vor allem in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, sowie größere Marktanteile in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hessen. Die Hauptstandorte der Gruppe befinden sich in Berlin und Leipzig. Darüber hinaus unterhält sie unter anderem weitere Standorte in Hamburg, Chemnitz, Ratingen und Unterföhring.

Tele Columbus bietet seinen Kunden Zugang zu TV-Angeboten, Festnetztelefonie und schnellem Internet, mit Bandbreiten bis zu 1 Gbit/s, an. Das Angebot umfasst den Service, die Wartung, sowie die Bereitstellung der oben genannten Produkte und Dienste, die Betreuung der angeschlossenen Kunden und das Inkasso. Über dieses Kerngeschäft hinaus umfasst das Angebot auch das Bauleistungsgeschäft für Telekommunikationsinfrastruktur mit Bezug zum Telefonie- und Internetgeschäft sowie Individuallösungen für Kunden aus der Wohnungswirtschaft sowie Geschäftskunden.

Im April 2021 wurde eine Bezugsrechtskapitalerhöhung zur Erreichung einer nachhaltigen Kapitalstruktur und weiteren Umsetzung der Fiber Champion Strategie durchgeführt. Die neuen Aktien für die Bezugsrechtskapitalerhöhung stammten aus einer von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 20. Januar 2021 im Zusammenhang mit der öffentlichen Übernahme durch die Kublai GmbH beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit Bezugsrechten für die Aktionäre der Gesellschaft. Der Emissionserlös betrug EUR 475 Mio.

Die Tele Columbus AG war seit dem 23. Januar 2015 an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) notiert. Mit Ablauf des 8. September 2021 wurde der Antrag auf Widerruf der Zulassung der Aktien zum Handel im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im Teilbereich des regulierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) wirksam. Die Aktien werden seitdem im Freiverkehr an regionalen Börsen in Deutschland gehandelt.

Die Tele Columbus AG hält zum Bilanzstichtag Anteile an 42 direkten bzw. mittelbaren Tochterunternehmen, sowie vier weiteren assoziierte Unternehmen und einem Gemeinschaftsunternehmen. Das mittelbare Tochterunternehmen KSP – Kabelservice Prenzlau GmbH wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr veräußert.

2. Abhängigkeitsbericht

Die Tele Columbus AG hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG für den Zeitraum vom 19. April 2021 bis zum 31. Dezember 2021 erstellt. Der Bericht enthält die folgende Schlussfolgerung: „Nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen

oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, erhielten die Tele Columbus AG sowie ihre Tochterunternehmen bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung und wurden dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt. Maßnahmen im Interesse auf oder Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen wurden.“

3. Ziele und Strategien

Die Strategie der Tele Columbus AG besteht in dem Ziel eines nachhaltigen und profitablen Umsatzwachstums der Gruppe. Die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen hinsichtlich Konsolidierung und Neupositionierung der Gruppe auf die strategischen Kernbereiche (Netzwerk, Produkte, Kundenerlebnis, Wohnungswirtschaft, B2B sowie Organisation & Kultur) haben sich im Geschäftsjahr als durchweg positiv und richtungsweisend erwiesen. Die Ausrichtung auf diese Maßnahmen wird daher fortgeführt und über ein konzernweites Transformationsprogramm weiter operationalisiert. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Umsetzung der zuvor definierten „Fiber Champion Strategie“ gestartet. Diese fußt auf drei Säulen:

- Dem proaktiven FTTB- und FTTH Ausbau zu attraktiven Erschließungskosten, insbesondere in städtischen Mehrfamilienhäusern.
- Die Steigerung der Internetpenetration durch Wachstum der eigenen Marke und die Öffnung des Netzes für Dritte (Wholesale) – welche die Glasfaserinvestitionen monetarisieren.
- Den Bestand an wohnungswirtschaftlichen Verträgen, durch die überlegene Infrastruktur und die größte Produktvielfalt für die Mieter, langfristig sichern.

4. Steuerungssystem

Die Tele Columbus Gruppe wird vom Vorstand der Tele Columbus AG geführt. Eine separate Steuerung der Tele Columbus AG erfolgt dabei nicht. Somit wurden auf Ebene des Einzelabschlusses der Tele Columbus AG keine gesonderten wesentlichen finanziellen oder nicht-finanziellen Steuerungsgrößen definiert, welches durch die Holding-Funktion begründet ist.

Das EBITDA (Ergebnis vor dem Finanzergebnis, welches sich aus dem Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstigem Finanzergebnis ergibt, Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen) ist die zentrale Steuerungsgrößen der Gruppe, welche separat für jedes operative Segment berichtet wird.

Neben dem EBITDA stellen der Umsatz sowie die Investitionen (Capital Expenditure/ CAPEX) wesentliche finanzielle KPIs dar, die auf Basis der in der IFRS-Rechnungslegung ermittelten Wertansätze als Steuerungsgrößen verwendet werden.

Die vertraglich gebundenen Wohneinheiten stellen den wesentlichen nicht-finanziellen KPI der Gruppe dar und werden auf Basis interner Definitionen ermittelt.

Die KPI's CAPEX und vertraglich gebundene Wohneinheiten werden auf Basis des Geschäftsmodells der Tele Columbus Gruppe nur auf Konzern- und nicht auf Segmentebene als Steuerungsgröße verwendet.

5. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 % höher als im Jahr 2020 (auch kalenderbereinigt). Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen, laut Statistischem Bundesamt. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat hob das Statistische Bundesamt hervor. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.

Im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt worden war, hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Verarbeitenden Gewerbe deutlich um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr. Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe fiel das Wirtschaftswachstum aufgrund der anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen mit einem Plus von 3,0 % etwas verhaltener aus.

Trotz der Zuwächse im Jahr 2021 hat die Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht. So lag die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe 2021 noch 6,0 % unter dem Niveau von 2019. Die sonstigen Dienstleister, zu denen neben Sport, Kultur und Unterhaltung auch die Kreativwirtschaft zählt, waren besonders stark von der anhaltenden Corona-Pandemie beeinträchtigt. Hier lag die preisbereinigte Bruttowertschöpfung 2021 sogar noch 9,9 % unter dem Vorkrisenniveau. Im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit wurde der Rückgang der Wirtschaftsleistung aus dem Krisenjahr 2020 im Jahr 2021 nahezu kompensiert. Das Baugewerbe und der Bereich Information und Kommunikation konnten sich in der Pandemie behaupten und ihre Wirtschaftsleistung im Vergleich zu 2019 merklich steigern.¹

In Deutschland gibt es derzeit rund 37,4 Millionen Breitbandanschlüsse. Gemessen am Vorjahreswert ist dies ein Anstieg von 3,3 %. Dabei ist das Kabel-TV-Netz im deutschen Breitbandmarkt nach ADSL und VDSL die zweitwichtigste Zugangstechnologie mit ca. 9,0 Millionen genutzten Anschlüssen. Im Kabel-TV-Netz wurde 2021 ein überdurchschnittliches Wachstum von 3,5 % realisiert. Echte Glasfaseranschlüsse, definiert als FTTB- oder FTTH-Anschlüsse, verzeichneten mit 31,6 % Wachstum die stärkste Entwicklung im Jahresvergleich, von 1,9 Millionen auf 2,5 Millionen genutzten Anschlüssen.²

Die bestehenden Kabel-TV-Netze, die ursprünglich nur für die Rundfunkübertragung gebaut worden sind und aus Koaxialkabeln bestanden, werden von den Kabel-TV-Anbietern zunehmend durch leistungsfähigere Glasfaserstrecken ergänzt. Die dadurch entstehenden hybriden Netze aus Koaxialkabeln und Glasfaser (HFC – Hybrid Fiber Coax) können immer größere Datenmengen transportieren und werden der Nachfrage nach zunehmend leistungsfähigeren Breitbandanschlüssen gerecht. Die Übertragungstechnik DOCSIS 3.1 ermöglicht bereits Download-Geschwindigkeiten von 1 Gbit/s.

Wettbewerber

Der deutsche Kabelmarkt ist in NE3- und NE4-Netzbetreiber aufgeteilt. Nach zahlreichen Marktkonsolidierungen gehört der Großteil der regionalen NE3-Netze dem Vodafone-Konzern, der über diese Netze auch eigene NE4-Bestände versorgt. Dahinter folgt inzwischen direkt Tele Columbus mit mehr als 3 Mio. versorgten Haushalten im gesamten Bundesgebiet.

Im Wettbewerb mit diesen Anbietern wurde in den vergangenen Jahren auch durch die traditionellen NE4-Betreiber eine eigene, unabhängige Signalzuführung über die NE3 aufgebaut und somit eine integrierte Netzinfrastruktur geschaffen. Bei den NE4-Betreibern war der Markt historisch bedingt zersplittert. In den vergangenen Jahren fand jedoch eine Konsolidierung der NE4-Netzbetreiber statt.

Im Wettbewerb der Kabelnetzbetreiber verfügt Tele Columbus über eine starke Marktposition in den ostdeutschen Bundesländern. In Berlin wurden 2021 rund 43 % der Kabelhaushalte von Tele Columbus versorgt, in Brandenburg 65 %, in Sachsen 57 %, in Thüringen 46 % und in Mecklenburg-Vorpommern 21 %. In Sachsen-Anhalt besteht ein Marktanteil von rund 93 %. Der gesamte Marktanteil von Tele Columbus an den Kabelhaushalten in diesen Regionen lag somit 2021 bei etwa 54 %. In ausgewählten ostdeutschen Regionen, wie beispielsweise den Großstädten Leipzig, Erfurt oder Halle, verfügt Tele Columbus dabei über eine regionale Marktführerschaft. Im Süden und Westen Deutschlands fokussiert sich die Gruppe auf einzelne Regionen insbesondere in den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen, und Hessen. Tele Columbus versorgt zum Beispiel in München und Nürnberg viele Kabelhaushalte und kommt damit in Bayern aktuell auf einen Marktanteil von 18 %, in Hessen von 9 % und in Nordrhein-Westfalen von 11 %.

¹ Quelle: Statistisches Bundesamt, 14. Januar 2022

² Quelle: 23. TK-Marktanalyse des VATM 2021

Der deutsche Kabelmarkt befindet sich weiterhin in einer Konsolidierungsphase. Tele Columbus beteiligt sich aktiv an diesem Prozess und geht davon aus, auch zukünftig von Konsolidierungen innerhalb der Branche profitieren zu können.

6. Unternehmenssituation und Geschäftsverlauf

Nachdem es der Tele Columbus AG in 2020 gelungen war, den Wachstumskurs auf Konzernebene weiter zu verfolgen, stand das Jahr 2021 ganz im Zeichen der durchgeführten Eigenkapitaltransaktion und dem damit verbundenen Transformationsprozess. Insbesondere die Digitalisierung und Automatisierung von operativen Geschäftsprozessen wurde in den Vordergrund gerückt, dabei aber das Wachstumsfeld „Internet und Telefonie“ nicht aus den Augen verloren. Das Hauptaugenmerk im Geschäftsjahr 2021 lag auf der Umsetzung der Fiber Champion Strategie und den Vermarktungsaktivitäten in den Bereichen TV, Internet und Telefonie.

Nach der erfolgten Übernahme der Mehrheit der Anteile an der Tele Columbus AG durch die Kublai GmbH im Rahmen der im April 2021 durchgeführten Bezugsrechtskapitalerhöhung wurde im September 2021 ein Delisting vom regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse vorgenommen. Die Aktie wird seitdem im Freiverkehr an regionalen Börsen in Deutschland gehandelt. Ebenso wurde im Dezember 2021 die Notierung der Anleihe von der Euronext Dublin an die „The International Stock Exchange“ in Guernsey verlegt.

Die Situation und der Geschäftsverlauf der Tele Columbus AG war im Hinblick auf die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage neben der Eigenkapitaltransaktion geprägt durch das deutliche gesunkene Beteiligungsergebnis, insbesondere den Aufwendungen und Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen. Das Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen ist zu einem Teil einmalig beeinflusst durch die Fehlerkorrektur von in den Vorjahren vereinnahmten Ergebnissen auf Grund von in dem Berichtsjahr bekannt gewordenen Fehlern in den Jahresabschlüssen eines (mittelbaren) Tochterunternehmens, die über den Ergebnisabführungsvertrag in laufender Periode berücksichtigt wurden (TEUR 24.899).

7. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die von der Tele Columbus AG für das Geschäftsjahr 2021 ausgewiesenen Umsatzerlöse von TEUR 94.592 (Vj.: TEUR 72.010) resultieren im Wesentlichen aus Erlösen von Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften sowie Erlösen aus dem Verkauf von Modems, Receiver und Baumaterial an verbundene Unternehmen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Erlösen aus der Erbringung von Dienstleistungen (+ TEUR 10.780) sowie aus höheren Verkaufserlösen (+ TEUR 6.497).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 56.012 lagen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (TEUR 56.347). Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus Weiterberechnungen von verauslagten Kosten an verbundene Unternehmen.

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen die Aufwendungen für die Beschaffung von Modems, Receivern und Baumaterialien, die von der Tele Columbus AG an Konzernunternehmen weiterveräußert werden. Die Steigerung von TEUR 19.933 auf TEUR 26.451 ist im Wesentlichen auf höhere Umsatzerlöse aus Verkäufen zurückzuführen. Darüber hinaus stiegen die durch Veralterung und Verschrottung bedingten Ausgaben deutlich an.

Der Personalaufwand in Höhe von TEUR 6.151 ist im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig (Vj.: TEUR 6.404). Dies resultiert hauptsächlich aus der geringeren Vorstandsvergütung, welche teilweise durch eine durchschnittlich höhere Mitarbeiteranzahl kompensiert wurde.

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich von 22 auf 26 zum Ende des Geschäftsjahres 2021 erhöht. Die Mitarbeiter der Tele Columbus AG sind ausschließlich im Verwaltungsbereich tätig.

Eine zufriedene und motivierte Belegschaft ist Grundlage für einen langfristigen geschäftlichen Erfolg. Die Attraktivität von Tele Columbus als Arbeitgeber ist hierbei ein wesentlicher Faktor für unser Unternehmen.

Ziel ist es, durch ein positives Betriebsklima und gute Arbeitsrahmenbedingungen erfolgreich und dauerhaft geeignete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für die Tele Columbus Gruppe zu gewinnen. Mitarbeiterzufriedenheit und Führungsqualität sind besonders eng miteinander verzahnt. Bei Tele Columbus wurde das sogenannte 360-Grad-Feedback für Direktorinnen und Direktoren sowie für die Geschäftsführung als Bonusbestandteil umgesetzt.

Die Abschreibungen haben sich von TEUR 21.705 auf TEUR 26.358 erhöht, was im Wesentlichen auf den Zugang von Software zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von TEUR 115.463 auf TEUR 132.805 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Rechts- und Beratungskosten für die Kapitalmarkttransaktion sowie dem Anstieg der Aufwendungen aus verauslagten Kosten für verbundene Unternehmen auf Grund eines höheren Einkaufsvolumens zurückzuführen.

Die Erträge aus Beteiligungen sind um TEUR 10.894 auf TEUR 10.899 gestiegen. Grund für den Anstieg ist die erstmalige phasengleiche Gewinnvereinnahmung des Ergebnisses mit der Tele Columbus Multimedia GmbH und Co. KG, die im Vorjahr noch über einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Tele Columbus AG ihren Gewinn abgeführt hat.

Erträge aus Gewinnabführungen wurden in Höhe von TEUR 24.041 vereinnahmt und zeigen einen deutlichen Rückgang im Vergleich zu TEUR 76.432 im Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den formwechselbedingten Entfall des Ergebnisabführungsvertrages mit der Tele Columbus Multimedia GmbH und Co. KG, TEUR 0 (Vj.: TEUR 36.822) sowie dem Ergebnisrückgang bei der pepcom GmbH, TEUR 12.906 (Vj.: TEUR 24.915) zurückzuführen.

Die Zinserträge haben sich mit TEUR 7.576 (Vj.: TEUR 8.804) leicht rückläufig entwickelt. Dies resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Zinserträgen aus dem konzerninternen Cash-Pooling.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Tele Columbus AG Abschreibungen auf Anteile an einem Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 6.321 vorgenommen.

Der Rückgang der Aufwendungen aus Verlustübernahme von TEUR 2.323 ergibt sich durch die bessere Ertragskraft mehrerer mittelbarer Tochterunternehmen.

Die Aufwendungen aus Korrekturen Ergebnisabführungen aus den Vorjahren in Höhe von TEUR 24.899 betreffen Anpassungen von in den Vorjahren vereinnahmten Ergebnissen auf Grund von in dem Berichtsjahr bekannt gewordenen Fehlern in den Jahresabschlüssen eines (mittelbaren) Tochterunternehmens.

Auf Grund der höheren Rechts- und Beratungskosten sowie dem stark gesunkenen Ergebnis aus Gewinnabführungen von Tochterunternehmen schließt die Tele Columbus AG das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 82.067 (Vj.: TEUR -797) ab. Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verzeichnet mit TEUR 2.572.938 einen leichten Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2020 (TEUR 2.514.577).

Der Anstieg lässt sich auf der Aktivseite zu wesentlichen Teilen auf die Erhöhung des Zahlungsmittelbestands auf Grund der durchgeführten Kapitalerhöhung zurückführen. Auf der Passivseite spiegelt sich die Kapitalerhöhung ebenfalls in einem deutlichen gestiegenen Eigenkapital sowie gesunkenen langfristigen Darlehensverbindlichkeiten auf Grund der Verwendung des überwiegenden Teils des Emissionserlöses für die (vorzeitige) Tilgung von Krediten wider.

Der Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände von TEUR 48.889 auf TEUR 44.609 resultiert aus planmäßigen Abschreibungen, die Investitionen im Zusammenhang mit neuen Softwarelösungen lagen unter den Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich um TEUR 6.291 auf TEUR 1.292.765 reduziert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die außerplanmäßige Abschreibung der Anteile an einem Tochterunternehmen zurückzuführen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 472.409 (Vj.: TEUR 493.519) resultieren wie im Vorjahr aus Cash-Pool Forderungen, Forderungen aus Dienstleistungen sowie Weiterberechnungen und Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf geringere Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen zurückzuführen.

Der Bestand der liquiden Mittel hat sich von TEUR 37.295 auf TEUR 107.892 erhöht, was im Wesentlichen aus dem Zufluss der Barmittel aus der im April 2021 durchgeführten Kapitalerhöhung resultiert.

Das Eigenkapital der Tele Columbus AG beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 828.473. Am 17. April 2021 hat die Tele Columbus AG die Bezugsrechtskapitalerhöhung durchgeführt. Die Kapitalerhöhung wurde am 12. Mai 2021 in das Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde damit durch Ausgabe von 146.109.887 neuen auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) von EUR 127.556.251 um EUR 146.109.887 auf EUR 273.666.138 erhöht. Durch die Kapitalerhöhung sind der Gesellschaft Barmittel in Höhe von TEUR 474.857 zugeflossen, von denen TEUR 328.747 als Agio in die Kapitalrücklage eingestellt wurden.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2021 32,2 % (Vj.: 17,3 %).

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um TEUR 9.343 auf TEUR 42.256. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Rückstellungen für Prüfungskosten sowie Prozesskosten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von TEUR 833.628 auf TEUR 462.508 gesunken. Dieser Rückgang resultiert aus der vollständigen Rückzahlung zweier Term Loans in Höhe von insgesamt TEUR 115.000. Von der Term Loan Facility A3 wurde ein Betrag von TEUR 245.000 zurückgeführt. Für die Rückführung der Darlehensbeträge wurden die Einnahmen aus der Kapitalerhöhung verwendet.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist stichtagsbedingt ein Rückgang in Höhe von TEUR 3.301 auf TEUR 11.902 zu verzeichnen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 39.019 auf TEUR 568.661. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen gestiegene Cash-Pool Verbindlichkeiten, sowie höhere Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen.

Finanzlage

Die untenstehende Tabelle stellt eine Übersicht der Entwicklung der Finanzlage dar.

(in TEUR)	2021	2020
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	62.515	102.388
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	- 31.808	- 31.071
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	39.890	- 36.964
Veränderungen der Zahlungsmittel und Äquivalente	70.597	34.353
Zahlungsmittel und Äquivalente zu Beginn der Periode	37.295	2.942
Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode	107.892	37.295

Im Geschäftsjahr 2021 belief sich der Cash-Flow aus operativer Tätigkeit auf TEUR 62.515 und lag damit um 38,9 % unter dem Vorjahr. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf dem geringeren EBITDA im Geschäftsjahr 2021.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -31.808 (Vj.: TEUR -31.071) resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das Finanzanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände. Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 17.313 sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 17.223) leicht gestiegen.

Die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 eingegangenen Verpflichtungen für Investitionen, die in den folgenden Berichtsperioden zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von rund TEUR 53.530 führen, werden aus den bestehenden Cash-Beständen finanziert.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 39.890 (Vj.: TEUR -36.964) war geprägt durch die Erlöse aus der Emission von Aktien, welche unter Berücksichtigung der Transaktionskosten zu einem Netto-Zufluss von TEUR 471.943 geführt haben. Von dem Emissionserlös wurde ein Betrag von TEUR 360.000 für die Rückführung der beiden „Term Loan Facilities 75m / 40m“ (TEUR 115.000) sowie der teilweisen Rückzahlung der „Term Loan Facility A3“ (TEUR 245.000) verwendet.

Im Geschäftsjahr 2021 waren die Tele Columbus AG und ihre Tochtergesellschaften jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Unternehmensführung überprüft mindestens monatlich die Liquiditätssituation und leitet gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein, um etwaig drohenden Liquiditätsengpässen rechtzeitig vorzubeugen. Eine revolvingierende Kreditlinie über TEUR 10.000 wurde im Mai 2021 gekündigt und war zu diesem Zeitpunkt nicht in Anspruch genommen.

Entsprechend dem Vertrag zur Verpfändung von Anteilen und Beteiligungen (Share and Interest Pledge Agreement) vom 3. Mai 2018 werden zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Term Loan Facility A3) sowie der Senior Secured Notes Anteile an verbundenen Unternehmen verpfändet. Die Pfandrechte an den Anteilen an verbundenen Unternehmen dürfen vollstreckt werden, wenn Pfandreife vorliegt und zusätzlich die damit besicherten Finanzierungsinstrumente gekündigt wurden. Zudem sind Darlehen der Unternehmen der Tele Columbus AG mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert. Die in den Finanzierungsverträgen enthaltenen Covenantsregelungen werden im Geschäftsjahr 2021 eingehalten.

Zur Sicherung der gesamten Konzernfinanzierung wurden Anteile an Tochterunternehmen verpfändet.

Gesamtaussage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage bildet die Situation der Tele Columbus AG des Jahres 2021 ab. Per Jahresende 2021 verfügte Tele Columbus über eine auskömmliche Liquiditätsposition und eine langfristige Finanzierung. Um die geplanten Investitionen der kommenden Jahre zu finanzieren, sind weitere Kapitalbeschaffungen geplant. Der deutliche Rückgang des Jahresergebnisses, welches im Wesentlichen durch gesunkene Ergebnisse aus Gewinnabführungsverträgen resultierte, soll nur vorübergehender Natur sein, mittelfristig wird eine Rückkehr zum positiven Geschäftsverlauf der Vorjahre auf Gruppenebene, und damit über das Beteiligungsergebnis auf Ebene der Tele Columbus AG erwartet.

8. Prognosebericht

Die Ertragslage der Tele Columbus AG unterscheidet sich zwar in ihrer Höhe und Struktur von der des Konzerns, wird allerdings von der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften wesentlich beeinflusst. Im Weiteren wird daher zunächst auf die Prognose der Gruppe eingegangen.

Im Jahr 2021 konnte die deutsche Wirtschaft zu Wachstum zurückkehren, nachdem die COVID-19 Pandemie im Jahr 2020 zu einem Einbruch der Wirtschaft geführt hatte. Unter anderem Lieferengpässe, beispielsweise in der Automobilindustrie oder dem Maschinenbau, welche die Produktion beeinträchtigten, führten aber dazu, dass das BIP-Wachstum mit 2,7% hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückblieb. Im vierten Quartal sank das BIP sogar leicht im Vergleich zum Vorjahr.

Neben den Lieferengpässen und dem Sonderfaktor der temporären Senkung der Umsatzsteuersätze führten auch steigende Energiepreise zu einer gestiegenen Inflation, die im Jahresschnitt 3,1% betrug.

Die Energiepreise führten auch dazu, dass die Prognose des Leibnitz-Instituts zum Wirtschaftswachstum 2022 gesenkt wurde. Derzeit wird für 2022 ein geringeres Wirtschaftswachstum als 2021 prognostiziert, während die Inflationsrate über dem Niveau von 2021 erwartet wird. Auch in diesem Jahr sind diese Vorhersagen mit großen Unsicherheiten behaftet, noch verstärkt durch den im Februar 2022 ausgebrochenen Krieg in der Ukraine.

Am 1. Dezember 2021 trat das vollständig modernisierte Telekommunikationsgesetz (TKG) in Kraft. Das neue TKG hat für die deutsche Informations- und Telekommunikationsbranche tiefgreifende Änderungen in verschiedenen Bereichen gebracht. Unter anderem wurden die Verbraucherrechte gestärkt – so gibt es nun beispielsweise bei Entstörungen und Anbieterwechsel das Recht der Verbraucher auf pauschale Entschädigungen. Auch können Verträge nach Ablauf der Grundlaufzeit jederzeit mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Tele Columbus am stärksten beeinflussen werden vermutlich die neuen Regelungen zur Umlagefähigkeit der Kosten für Kabelfernsehen. Nach einer Übergangsregelung können diese ab 1. Juli 2024 nicht mehr auf die Mieter umgelegt werden. Ab diesem Zeitpunkt müssen die Mieter einen individuellen Vertrag zum Bezug von TV-Signalen abschließen.

Aufgrund der neuen Investitionsfähigkeit der Gesellschaft werden die Investitionen der Gruppe in 2022 deutlich gesteigert werden. Vor allem der weitere Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur und die Erweiterung der Anzahl zweikanalfähig ausgebaute Haushalte soll vorangetrieben werden. Auf Basis des Übertragungsstandards DOCSIS 3.0 können ebenfalls schnelle Internetverbindungen mit bis zu 400 Mbit/s realisiert werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird insgesamt für den Konzern ein leichter Rückgang bei den Umsatzerlösen und beim EBITDA im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Trotz eines Rückgangs bei den nicht-wiederkehrenden Aufwendungen wird das EBITDA im Vergleich zum Vorjahr rückläufig erwartet, da insbesondere im Bereich Personal und Marketing von einem Anstieg der Aufwendungen auszugehen ist. Diese Investitionen sind Teil der Fiber Champion Strategie und stärken die kurz- und mittelfristige Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe.

Der Vorstand erwartet einen starken Anstieg im Vergleich zum Vorjahr bei den Investitionen der Gruppe für den zuvor beschriebenen Aufbau eines modernen Glasfasernetzes. Dies betrifft insbesondere projektbasierte Investitionen infolge von neuen Gestattungsverträgen, den erforderlichen Kapazitätsausbau im Netz zur Deckung der zukünftig steigenden Bandbreitenbedarfe sowie Investitionen in die IT zur weiteren Digitalisierung der Gesellschaft.

Die Geschäftsentwicklung der Tele Columbus AG wird auch in 2022 maßgeblich von der Entwicklung der Tochtergesellschaften und damit der Höhe des Beteiligungsergebnisses geprägt. Vor dem Hintergrund der geplanten Entwicklung der Gruppe im Geschäftsjahr 2022 geht die Tele Columbus AG bei der Entwicklung des Beteiligungsergebnisses sowie des Ergebnisses aus Gewinnabführungen von einer wesentlichen Verbesserung gegenüber dem Vorjahresniveau aus. Insgesamt wird ein Jahresergebnis erwartet, das wesentlich über dem Niveau des Berichtsjahres liegen sollte, aber erneut negativ sein dürfte. Es werden in 2022 keine wesentlichen Veränderungen der Vermögens- und Finanzlage erwartet.

9. Risikobericht

Die Risiken und Chancen der Tele Columbus AG werden maßgeblich durch die Entwicklung ihrer (mittelbaren) Tochtergesellschaften geprägt. Somit gilt die Risikolandschaft der Konzerngesellschaften auch für die Tele Columbus AG.

Risikomanagementsystem

Grundsätzliche Einordnung

Die frühzeitige Identifizierung, Analyse und Steuerung von potenziellen Risiken ist für Tele Columbus ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie, resultierend aus der Erkenntnis, dass sich bei konsequenter Anwendung der Prinzipien eines funktionierenden Risikomanagements ebenso die Möglichkeit der

Erkennung und Nutzung von Chancen ergibt. Um Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren und konsequent zu handhaben, setzt Tele Columbus ein Risikomanagementsystem unter Berücksichtigung der Anforderungen aus § 91 Abs. 2 AktG ein. Das Risikomanagementsystem regelt die Identifikation, Erfassung, Beurteilung, Dokumentation und Berichterstattung von Risiken. Die Gesamtrisikolage wird dadurch stets in einem tragbaren Rahmen gehalten. Risiken, die den Unternehmenserfolg signifikant gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Die grundsätzliche Ausgestaltung des Risikomanagementsystems orientiert sich an dem international anerkannten Rahmenwerk COSO-Enterprise-Risk-Management-Framework (COSO: Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). In diesem Zusammenhang verfolgt Tele Columbus einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz, der die Themen Risikomanagementsystem, Internes Kontrollsystem und Compliance Managementsystem in einem Management-Ansatz (Governance, Risk & Compliance-Ansatz) vereint. Der Aufbau des Risikomanagementsystems und internen Kontrollsystems gemäß dem COSO-Enterprise-Risk-Management-Rahmenwerk gewährleistet, Steuerungs- und Überwachungsaktivitäten an den Unternehmenszielen und deren inhärenten Risiken auszurichten.

Das interne Kontrollsystem umfasst die Gesamtheit aller Regelungen und Maßnahmen, Grundsätze und Verfahren, um Unternehmensziele zu erreichen. Es soll insbesondere die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften sichern sowie die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten.

Verantwortlich für das Risikomanagement-, Compliance Management- und das interne Kontrollsystem ist der Vorstand. Der Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss überwachen deren Wirksamkeit.

Strategie und Risikokultur

Das Chancen- und Risikomanagement von Tele Columbus konzentriert sich auf diejenigen Aktivitäten, die die Sicherung des künftigen Unternehmenserfolges, die Sicherung der Unternehmensziele, die nachhaltige Erhöhung des Unternehmenswertes und die Optimierung der Risikokosten maßgeblich beeinflussen und für die Zukunftsperspektiven bedeutend sind. Ziel ist nicht die Vermeidung aller Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen unternehmerischer Risiken durch Gegenüberstellen von Gefahren und Chancen rechtfertigen. Dabei obliegt das Risikomanagement nicht nur der Verantwortung des Vorstands oder des Managements, sondern beinhaltet die aktive Beteiligung jedes einzelnen Mitarbeiters. Das Bewusstsein und Verständnis wird durch die Einbindung aller Fachbereiche geschärft und ist essentiell für den Erfolg des Chancen- und Risikomanagements.

Struktur des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem umfasst Regelungen zur Identifikation, Erfassung, Bewertung, Dokumentation und Berichterstattung, die konzernweit einheitlich umgesetzt werden.

Zielsetzung des Risikomanagements ist die systematische Erfassung und Bewertung und somit der bewusste und kontrollierte Umgang mit Risiken und Chancen im Unternehmen. Es soll die Tele Columbus AG in die Lage versetzen, ungünstige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, um zeitnah gegensteuernde Maßnahmen zu ergreifen und diese überwachen zu können. Ein gut gestaltetes und umgesetztes Risikomanagementsystem ermöglicht der Geschäftsleitung und den Aufsichtsorganen eine hinreichende Sicherheit über die Zielerreichung des Unternehmens. Das Risikomanagement von Tele Columbus konzentriert sich dabei auf diejenigen Aktivitäten, die den zukünftigen Ertrag maßgeblich beeinflussen und für die Zukunftsperspektiven der Tele Columbus bedeutend sind.

Risiken werden nach dem folgenden Vorgehen im Risikomanagementsystem systematisiert:

- Risikoidentifikation: Risiken werden im Rahmen des Risikoinventur mindestens zweimal jährlich erfasst.
- Risikobewertung der identifizierten Risiken nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit unter Anwendung der Brutto-/Netto-Methode
- Risikobewältigung und Steuerung: Identifikation von Frühwarnindikatoren und Schwellenwerten, Ermittlung von Gegenmaßnahmen und Festlegung der Risikokommunikation für laufende und Ad hoc-Berichterstattung pflichtige Risiken

- Risikoüberwachung/ Risikofortschreibung, um die Umsetzung der Maßnahmen sowie die systematische Erfassung und Meldung bestandsgefährdender Risiken zu gewährleisten
- Risikoberichterstattung, die sich unterteilt in die Standardberichterstattung im Rahmen des regelmäßigen Risikolaufs und Ad hoc-Berichterstattung im Falle von plötzlich auftretenden Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Dokumentation des Risikomanagementsystems zur Sicherstellung der dauerhaften und personenunabhängigen Funktionsfähigkeit

Die erfassten Risiken werden strukturiert in folgenden Risikofeldern katalogisiert und berichtet:

- Branchenspezifische Risiken
- Gesetzes- und Regulierungsänderungen
- Operationelle Risiken
- Marke, Kommunikation und Reputation
- Rechtsverfahren, Kartell- und Verbraucherschutzverfahren
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Compliance Risiken
- Projektrisiken
- Nachhaltigkeitsrisiken

Risiken

Die Identifikation beinhaltet die möglichst vollständige und strukturierte Erfassung aller relevanten Chancen und Risiken. Relevant sind grundsätzlich Chancen und Risiken, die gegenwärtig oder in den nächsten zwei Jahren eintreten können.

Die Risikobetrachtung erfolgt unter einer Brutto-Netto-Bewertung. Bei der Bruttobewertung werden die Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit ohne Berücksichtigung der bereits vorhandenen Maßnahmen zur Verringerung der Schadenshöhe und/oder der Eintrittswahrscheinlichkeit betrachtet. Bei der Nettobewertung hingegen werden die vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung berücksichtigt. Brutto-Netto-Methode bedeutet, dass beide Bewertungen vorzunehmen sind. Die Nettobewertung stellt das aktuelle Risikoausmaß dar.

Die genannten Risiken könnten allein oder zusammen mit weiteren Risiken und Unsicherheiten, die den Unternehmen der Tele Columbus derzeit nicht bekannt sind oder die sie derzeit möglicherweise als unwesentlich erachtet, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe wesentlich beeinträchtigen.

Um die Risikobetrachtung differenzierter vornehmen zu können, sind Risiken unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung Risikoklassen zugeordnet. Die Zuordnung der Risiken zu der jeweiligen Risikoklasse erfolgte dann entsprechend der nachfolgend beschriebenen Einordnung:

- Risikoklasse A: kritische Risiken, bei denen dringender Handlungsbedarf besteht, da diese Risiken den Unternehmenserfolg gefährden oder bestandsgefährdend sind. Diese Risiken werden vermieden oder auf Dritte übertragen (rot).
- Risikoklasse B: hohe Risiken, bei denen Handlungsbedarf besteht. Diese werden regelmäßig überprüft und intensiv überwacht bzw. gesteuert (orange).
- Risikoklasse C: latente Risiken, bei denen unter Umständen Handlungsbedarf besteht. Diese Risiken werden selektiv gesteuert (gelb).
- Risikoklasse D: Risiken, bei denen derzeit wenig Handlungsbedarf besteht. Diese Risiken werden selektiv gesteuert (grün).

Die Zuordnung von Risiken zu den einzelnen Risikoklassen (A, B, C, D) entspricht dem in folgender Abbildung dargestellten Schema.

Die Reihenfolge, in der die Risikofaktoren dargestellt sind, stellt weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Bedeutung und Höhe der Risiken oder das Ausmaß der möglichen Beeinträchtigung des Geschäfts der Gruppe dar. Die genannten Risiken können einzeln oder kumulativ eintreten.

		Schadenshöhe				
		Sehr gering	Gering	Mittel	Sehr hoch	Kritisch
Eintrittswahrscheinlichkeit		0 - 100 TEUR	101 - 999 TEUR	1.000 - 3.499 TEUR	3.500 - 6.999 TEUR	7.000 - ∞ TEUR
Sehr wahrscheinlich	81 - 100 %	C	C	B	A	A
Wahrscheinlich	61 - 80 %	D	C	C	B	A
Möglich	41 - 60 %	D	D	C	C	B
Unwahrscheinlich	21 - 40 %	D	D	D	C	C
Sehr unwahrscheinlich	0 - 20 %	D	D	D	D	C

Branchenspezifische Risiken

Risiken im Großkundengeschäft

Tele Columbus hat mit Großkunden Kooperationsverträge abgeschlossen. Damit einher gehen entsprechende Annahmen und Prognosen hinsichtlich entsprechender Umsätze mit diesen Großkunden. Als Risiko wird eingeschätzt, dass entsprechende Annahmen und Prognosen bzgl. der Umsatzentwicklung nicht bzw. nicht im geplanten Volumen eintreffen können.

Zur Überwachung und Steuerung dieses Risikos sind entsprechende Frühwarnindikatoren definiert und werden regelmäßig analysiert. Darüber hinaus begegnet Tele Columbus diesem Risiko durch die Neugestaltung bzw. den Ausbau von Produktangeboten (Discounts) insbesondere mit dem Ziel des Ausbaus des Großkundengeschäftes. (Latentes Risiko)

Gesetzes- und Regulierungsänderungen

Tele Columbus ist allgemeinen Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben. Solche Regelungen betreffen insbesondere das Telekommunikationsgesetz, die Landesmediengesetze sowie allgemein den Datenschutz, das Arbeits-, Verbraucher- oder Steuerrecht. Aufgrund der Beschränkung der Unternehmenstätigkeit auf Deutschland sind in der Regel etwaige Veränderungen im gesetzlichen Umfeld nicht überraschend zu erwarten, so dass eine ausreichende Reaktionszeit gewährleistet ist.

Auswirkung Änderung des Telekommunikationsgesetzes (TKG)

Die in Kraft getretene TKG-Novelle hat wesentliche Neuerungen und Änderungen für Telekommunikationsunternehmen mit sich gebracht. Dies betrifft insbesondere Beschränkungen bzw. Einschränkungen sowie Dokumentationsanforderungen im Zusammenhang mit Vertragsabschlüssen am Telefon, bei der automatischen Verlängerung von Verträgen mit Kunden sowie beim Abschluss von Verträgen vor Ort beim Kunden (Haustürgeschäfte).

Diesen neuen Anforderungen ist Tele Columbus mit wesentlichen Anpassungen bzw. Optimierungen interner prozessualer bzw. organisatorischer Aspekte sowie zusätzlichen Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen begegnet. Dies umfasst insbesondere den Ausbau kontextbezogener Analysen hinsichtlich des Wechselverhaltens von Kunden, die Implementierung neuer zusätzlicher Kombinationen von Produktangeboten sowie die Attraktivierung von Vertragsverlängerungsangeboten. (Hohes Risiko)

Auswirkungen von Regulierungsentscheidungen

Beim Telekommunikationsmarkt handelt es sich um einen stark regulierten Markt. Insbesondere die Novelle des europäischen Rechtsrahmens für Telekommunikation hat eine Reihe von Änderungen in der nationalen Gesetzgebung nach sich gezogen. Daraus ergeben sich u.a. Änderungen im Urheberrecht, Jugendmedien- und Verbraucherschutz, Haftung von Internet-Service-Providern (v. a. Hosting) für Inhalte Dritter folgen. Auch national werden etwa zum deutschen Rundfunkstaatsvertrag der Länder und im Telemediengesetz

des Bundes sowie im Wettbewerbsrecht konkrete Anpassungen an Digitalisierung und Konvergenz der Medien regelmäßig thematisiert.

Zudem greift die Bundesnetzagentur regulierend durch entsprechende Sicherheitsanforderungen in den Markt ein. So wurde Ende 2020 ein Katalog von Sicherheitsanforderungen für das Betreiben von Telekommunikations- und Datenverarbeitungssystemen sowie für die Verarbeitung personenbezogener Daten als Grundlage für das Sicherheitskonzept nach § 109 Absatz 4 TKG durch die Bundesnetzagentur veröffentlicht., welcher die Umsetzungen einer Reihe organisatorischer und prozessualer Maßnahmen nach sich gezogen hat. Diesbezüglich hatte Tele Columbus ein Projekt aufgesetzt, in dessen Rahmen zunächst eine Analyse der erforderlichen Maßnahmen erfolgte und im zweiten Schritt diese Maßnahmen umgesetzt wurden. (Latentes Risiko)

Operationelle Risiken

Beschaffungsrisiken

Die effiziente, termingerechte und kostengünstige Beschaffung von Lieferungen und Leistungen ist wesentliche Grundlage insbesondere für die Erreichung der mit dem strategischen Ausbau des Glasfasernetzes verbundenen Zielstellungen (Fiber Champion). Im Geschäftsjahr war im gesamten Beschaffungsportfolio eine signifikante Verteuerung zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Verknappung zu beschaffener Güter, bspw. auf Grund des Chip-Mangels als auch erhöhter Wettbewerb im Bereich zu beschaffener Leistungen zu sehen (bspw. Baudienstleistungen). Tele Columbus begegnet den daraus resultierenden Beschaffungsrisiken mit der Optimierung von Beschaffungsstrukturen, der Identifizierung von Synergiepotentialen im Konzernverbund als auch mit der weiteren Etablierung bzw. dem Ausbau von strategischen Partnerschaften mit ausgewählten Lieferanten bzw. Dienstleistern. (Kritisches Risiko)

Verändertes Kundenverhalten

Des Weiteren ist ein sich stetig veränderndes Kundenverhalten zu verzeichnen. Klassische Fernsehprodukte werden vermehrt von Streaming-Diensten abgelöst. Dadurch steigen die Anforderungen an zusätzliche Netzkapazitäten und attraktiver on-demand-Produkte. Gleichzeitig sinkt die Nachfrage nach linearem TV. Um diesen neuen Kundenanforderungen gerecht zu werden, hat Tele Columbus das Monitoring seiner Netzkapazitäten und Verfügbarkeiten intensiviert. Zudem wird weiterhin in den Netzausbau investiert. Die Nutzung neuer on-demand-Produkte befindet sich derzeit in der Prüfung. Das Risiko besteht bereits seit ein mehreren Jahren, hat sich im Rahmen des Corona Lockdowns und der damit angestiegenen Home Office-Tätigkeit vieler Kunden sowie dadurch gewonnener Freizeit leicht erhöht. (Hohes Risiko)

Eintritt neuer Marktteilnehmer

Tele Columbus ist im Kabel- und Telekommunikationsmarkt weiterhin einem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Insbesondere die Deutsche Telekom wie auch neue Marktteilnehmer, z. B. regionale und lokale Anbieter von Infrastrukturnetzen, drängen stetig in den Markt vor, infolgedessen kommt es bei Ausschreibungen zu einem erhöhten Preisdruck. Die avisierten Wachstumsziele könnten nicht erreicht werden, wenn die Anzahl der Kundenkündigungen nicht durch Neukundengewinnung (über-) kompensiert werden kann. Hierbei ist Tele Columbus auch darauf angewiesen, Innovationen zu schaffen und existierende Produkte und Leistungen weiter zu entwickeln oder neue einzuführen sowie seinen Kunden störungsfreie qualitativ hochwertige Leistungen zu liefern. Insbesondere der Ausbau mit leistungsstarken Glasfasernetzen versetzt Tele Columbus in die Lage, sich von den Wettbewerbern abzuheben. Dafür sind jedoch ausreichende finanzielle Mittel erforderlich. (Hohes Risiko)

Sinkende Preise/ Erlöse

Die Gruppe ist in allen Geschäftsbereichen einem signifikanten Preisdruck ausgesetzt, da regionale Märkte teils gesättigt sind und dort die Neukundengewinnung nur durch Abwerbung bei direkten Konkurrenten möglich ist. Die Branche unterliegt einem schnellen technologischen Wandel und die Wettbewerbsdichte in den Märkten steigt infolge von Weiterentwicklung der Technologie, was die Preise für traditionelle Angebote, wie zum Beispiel Festnetz Telefonie und Internet Angebote, in den letzten Jahren stark gedrückt hat. Tele Columbus kann diesem Risiko an vielen Stellen nur mit harten Verhandlungen und Kosteneinsparungen entgegnetreten sowie mit hoher Qualität überzeugen. (Latentes Risiko)

Zudem müssen die Konditionen für Einspeiseentgelte mit den Sendern immer wieder neu verhandelt werden. Im Zeitverlauf sich verändernde abrechnungsrelevante Parameter können hierbei auch Auswirkungen auf die Einspeiseentgelte haben.

Datenschutz und Informationssicherheit

In Anlehnung an die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft nimmt auch das Thema Datenschutz und Informationssicherheit weiterhin zu. Nach erfolgreicher Implementierung der EU-Datenschutzgrundverordnung steht es für uns im Vordergrund, den Datenschutz im Konzern weiterzuentwickeln und prozessuale Veränderungen hinsichtlich ihrer Datenschutz-Konformität zu begleiten.

Für uns an höchster Stelle steht der Schutz personenbezogener Daten. Um dies zu gewährleisten, findet ein enger Austausch zwischen internen Mitarbeitern und externer Datenschutzbeauftragter statt. So erfolgt bei der Einführung neuer Prozesse oder der Umsetzung von Projekten regelmäßig die Einbeziehung der internen Datenschutzorganisation bzw. der externen Datenschutzbeauftragten. Zudem schulen wir regelmäßig unsere eigenen Mitarbeiter, wie auch externe Dienstleister hinsichtlich der Anwendung der Datenschutzvorgaben. (Latentes Risiko)

Cyber-Kriminalität in seinen verschiedenen Ausprägungen hat im Rahmen der Corona- bedingten Home-Office-Tätigkeit vieler Unternehmen stark zugenommen. Wir begegnen derartigen Angriffen vorwiegend mit präventiven Maßnahmen, wie ständig angepasster IT-Sicherheitsverfahren (Melde- und Analyse-Tools für Spam-Mails, Viren und Trojaner) sowie auch spezifischen Schulungen von Mitarbeitern. Da sich hinter den meisten Angriffen inzwischen nicht mehr Einzelpersonen, sondern ganze kriminelle Vereinigungen oder Unternehmen verbergen, hat die Entwicklung neuer gezielter Angriffsmethoden rasant an Geschwindigkeit gewonnen. Dem gegenüber stehen unternehmensintern nur knappe Ressourcen und zum Teil ältere Infrastruktur für eine entsprechende Abdeckung der IT-Sicherheit. Tele Columbus hat dies erkannt und geplant, sowohl in die technische als auch die personelle Ausstattung entsprechend zu investieren. Aktuell sehen wir diesbezüglich ein unverändertes latentes Risiko.

Arbeits- und Gebäudesicherheit

Im Rahmen der Aufrechterhaltung der Arbeits- und Gebäudesicherheit sind regelmäßige Inspektionen und Wartungen unserer Anlagen und Einrichtungen notwendig. Ein Schaden durch technische Ausfälle oder mangelnden Brandschutz, z. B. an den technischen Empfangsanlagen oder im Rechenzentrum, kann zu Kundenunzufriedenheit, Vermögensschäden und Ausfällen beim Personal und den Partnerunternehmen führen. Da insbesondere unsere Kopfstellen über das ganze Land dezentral verteilt sind, ist eine permanente Überwachung nur in wenigen Fällen möglich. Dies kann dazu führen, dass Schäden erst verspätet erkannt und behoben werden. Um dem entgegenzuwirken, sollen die Verantwortlichkeiten für diese Anlagen neu strukturiert werden und Sicherheitsinspektionen in einem regelmäßigen Turnus erfolgen. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben. (Geringes Risiko).

Rechtsverfahren, Kartell- und Verbraucherschutzverfahren

Aktuelle Rechtsstreitigkeiten

2014 wurde die BIG Medienversorgung GmbH von der Tele Columbus Holding GmbH gekauft. Der Gesamtkaufpreis setzt sich aus einem fixen und einem variablen Kaufpreis zusammen. Der fixe Kaufpreis wurde bereits gezahlt. Am 12. November 2018 hat der damalige Geschäftsführer der BIG Medienversorgung GmbH eine Stufenklage gegen die Tele Columbus AG eingereicht, zunächst auf Auskunftsverlangen und in zweiter Stufe zur Zahlung des variablen Kaufpreises. Die klageweise geltend gemachten Auskünfte wurden mit unserer Klageerwidderung vorgelegt und die streitgegenständlichen Ansprüche damit erfüllt. Aus der Sicht von Tele Columbus und deren Rechtsvertretern ist der vom Altgesellschafter der BIG Medienversorgung GmbH verlangte variable Kaufpreis deutlich zu hoch und entspricht nicht den tatsächlichen Gegebenheiten. Tele Columbus wird im Rechtsverfahren diesbezüglich entsprechende Gegenbeweise erbringen. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. (Latentes Risiko).

Derzeit noch anhaltend sieht sich die Tele Columbus AG einem wesentlichen Rechtsstreit ausgesetzt. Es handelt sich hierbei um ein Verfahren der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (MABB) hinsichtlich unseres Einspeisemodells. Im Zuge dessen hat Tele Columbus neue Einspeiseverträge mit den großen privaten und

öffentlich-rechtlichen Sendergruppen abgeschlossen. Da sich jedoch der Ausgang des noch anhängigen Verfahrens nicht zweifelsfrei abschätzen lässt, stufen wir das Risiko als nach wie vor latent ein. (Latentes Risiko)

Allgemeines Risiko aus Rechtsstreitigkeiten

Darüber hinaus bestehen für Tele Columbus Risiken, die sich aus gerichtlichen Verfahren oder Schiedsverfahren mit Behörden, Wettbewerbern und weiteren Parteien ergeben könnten. Dies betrifft insbesondere Auseinandersetzungen bezüglich Handelsvertreteransprüchen und Verbraucherschutzklagen. Die Rechtsabteilung von Tele Columbus verfügt über die entsprechenden Kompetenzen, um solche Risiken einzuschätzen und angemessen darauf zu reagieren. Bei gerichtlichen Auseinandersetzungen werden zudem externe Kanzleien hinzugezogen. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. (Latentes Risiko)

Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die Tele Columbus AG verschiedenen Risiken finanzieller Natur ausgesetzt, insbesondere Liquiditäts- und Zinsrisiken. Das Risikomanagement von Tele Columbus ist darauf ausgerichtet, mögliche Risiken zu erkennen und negative Auswirkungen daraus auf die finanzielle Entwicklung der Gruppe zu minimieren. Zu diesem Zweck stehen Tele Columbus Finanzinstrumente wie Zinssicherungsgeschäfte, Forderungsverkäufe und die Inanspruchnahme von Kreditlinien zur Verfügung.

Das Finanz-Risikomanagement erfolgt im Wesentlichen durch die Abteilung Treasury. Dabei werden finanzielle Risiken in Abstimmung mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und gesichert. Die Tele Columbus AG unterliegt schriftlichen Regeln für bestimmte Bereiche wie Zinsrisiken, Debitorenrisiken, den Einsatz von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten sowie für die Verwendung von überschüssiger Liquidität, die im Wesentlichen in ihren Finanzierungsverträgen geregelt sind. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt turnusmäßig.

Inflationsrisiken

Im Geschäftsjahr war ein signifikanter Anstieg der Endverbraucherpreise zu verzeichnen. Als ursächlich ist zunächst der Anstieg der Konjunktur auf Grund des Wegfalls von Covid-19 bedingten Einschränkungen zu sehen. Zum anderen spiegeln gestiegene Preise die Folgen weltumspannender Lieferketten wieder, die ebenfalls auf Grund von Auswirkungen im Zusammenhang mit Covid-19 aber auch von zeitweisen Einschränkungen im internationalen Transportwesen (Blockade Suezkanal) zu sehen sind. Darüber trägt eine signifikante Verteuerung von Energiepreisen u.a. auf Grund geopolitischer Fragestellungen zu einem Anstieg der Inflation bei.

Diese zusammengefassten Inflationsrisiken überwacht Tele Columbus latent und systematisch auf Basis regelmäßiger Analysen sowie durch ein geeignetes Berichtswesen. Preissteigerungen im Bereich Lieferungen und Leistungen sind als spezifisches Risiko abgebildet. Gegenmaßnahmen zur Risikosteuerung in diesem Bereich sind etabliert. (Hohes Risiko)

Liquiditätsrisiken

Die Tele Columbus agiert in einem Markt, in dem große und nachhaltige Investitionen notwendig sind. Daraus ergibt sich ein hoher Kapital- und Liquiditätsbedarf. Die Tele Columbus aktuell zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind beschränkt und ermöglichen Investitionen nur in einem begrenzten Rahmen.

Es erfolgt ein regelmäßiges und umfangreiches Reporting an den Vorstand über die laufende sowie geplante Liquidität. (Geringes Risiko)

Weiterhin ist die Gruppe darauf angewiesen, zur Refinanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit oder für Akquisitionen Fremdkapital zu angemessenen Konditionen zu erhalten. Im Rahmen des Finanzierungsvertrags waren zum Bilanzstichtag verschiedene Auflagen zu erfüllen, bei deren Nichteinhaltung die Kreditgeber die Möglichkeit gehabt hätten die Darlehen fällig zu stellen. Hierbei handelt es sich um Auflagen aus einem Finanzierungsverträgen der Gruppe. Die vorgegebenen Covenants werden regelmäßig eng überwacht und wurden im Geschäftsjahr eingehalten und werden auch in absehbarer Zeit nicht überschritten. (Geringes Risiko)

Neben den Risiken im Konzern sind die im Folgenden aufgezeigten Risiken, welche direkt auf die Tele Columbus AG neben den oben genannten wirken, aufgelistet. Die Bedienung und damit die Werthaltigkeit der handelsrechtlich als Ausleihung bilanzierten endfälligen Gesellschafterdarlehen hängen von der Liquiditätsausstattung der begünstigten Gesellschaften ab. Des Weiteren ist die Tele Columbus AG eine Patronatserklärung mit diversen Tochtergesellschaften eingegangen, um deren Fortbestand des operativen Geschäftes zu sichern. Hieraus kann gegebenenfalls ein Liquiditätsrisiko für die Tele Columbus AG entstehen.

Zinsrisiken

Langfristige, variabel verzinsliche Finanzinstrumente, bei denen die Verzinsung an einen Marktzins wie den EURIBOR gekoppelt ist, sind einem Risiko bezüglich der zukünftigen Zahlungsströme ausgesetzt. Das Marktzinsniveau wird beobachtet, um im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zur Absicherung bzw. Steuerung der Zinsen vorzunehmen. (Geringes Risiko)

Risiken in Bezug auf Covid-19

Die Covid-19 Pandemie hatte und hat erhebliche Auswirkungen auf die Lage und Entwicklung der Weltwirtschaft und insbesondere auch auf die Wirtschaft in Deutschland. Gesetzliche Regularien zur Eindämmung der Pandemie führten zu wesentlichen Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der Funktionsfähigkeit von Unternehmen.

Tele Columbus hat in seiner Verantwortung als systemkritisches Telekommunikationsunternehmen aktuelle Entwicklungen permanent analysiert und ein entsprechendes Risiko- und Maßnahmen-Management etabliert. Die getroffenen Maßnahmen waren sind geeignet, diesen Herausforderungen angemessen entgegen zu wirken. Aus Covid-19 resultierende Folgerisiken im Bereich Beschaffung von Lieferungen und Leistungen, insbesondere im Zusammenhang mit der verringerten Verfügbarkeit von Halbleiterteilen bzw. erforderlichen geplanten Bauleistungen wurden sachgerecht im Beschaffungsrisiken zugeordnet. (Latentes Risiko)

Geopolitische Lage

Das Risikomanagement der Tele Columbus überwacht systematisch intern und extern wirkende Risiken. Dies umfasst ebenfalls wesentliche Änderungen in der innen- und außenpolitischen Lage. In Bezug auf den Ukraine-Konflikt hat sich zum Ende des Geschäftsjahres die außenpolitische geostrategische Lage signifikant geändert. Mit dem Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat sich die Risikolage, auch aufgrund der damit einhergehenden Sanktionen, nochmals deutlich verschärft. Tele Columbus überwacht diese Änderungen nach Möglichkeit. Auswirkungen können sich insbesondere aus verschlechterten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unterbrochenen Lieferketten für vom Unternehmen benötigte Investitionsgüter ergeben. Eine unmittelbare Auswirkung auf den Geschäftsbetrieb der Gruppe ist aktuell nicht absehbar, kann jedoch derzeit nicht abschließend eingeschätzt werden.

10. Chancenbericht

Chancenmanagement

Das Chancenmanagement von Tele Columbus wird weiter zu einem unternehmensinternen Steuerungssystem entwickelt. Ziel dabei ist es, Chancen möglichst frühzeitig zu erkennen, gegenüber möglichen Risiken abzuwägen und unter Berücksichtigung geeigneter Maßnahmen zu nutzen. Im Rahmen einer regelmäßigen Evaluierung werden identifizierte Chancen ergriffen und gemanagt. Das Management von Chancen erfolgt dezentral in den jeweiligen Fachabteilungen. Die Reihenfolge, in der die Chancen dargestellt sind, stellt keine Aussage über Eintrittswahrscheinlichkeit oder Bedeutung dar. Die Klassifizierung von Chancen entspricht im Wesentlichen dem Schema der Klassifizierung von Risiken.

Chancen

Transformation des Unternehmens

Durch die Beteiligung eines strategischen Investors nutzt Tele Columbus die Chance, den Netzausbau weiter voranzutreiben, die sich im stark entwickelnden Markt gebotenen Potenziale auszunutzen sowie einen Teil der Fremdfinanzierung zurückzuführen.

Die Öffnung der Netze der Tele Columbus Gruppe (Wholesale) einerseits und die Nutzung der Netze Dritter andererseits bietet für die Tele Columbus die Chance, stärkeres Wachstum zu generieren und neues Marktpotential zu erschließen. (Hohe Chance)

Strategischer Ausbau Glasfasernetz

Deutschland steht mit der Bereitstellung verfügbarer Bandbreiten weit hinter anderen Industrienationen. Im Koalitionsvertrag hat die deutsche Bundesregierung vereinbart, den flächendeckenden Ausbau von Gigabit-Netzen bis 2025 voranzutreiben und eigens dazu ein Bundesförderprogramm zum Breitbandausbau entwickelt. Im Rahmen von Förderprojekten wird die Tele Columbus enger mit den Städten und Gemeinden zusammenarbeiten. Tele Columbus nutzt die Chance, sich am Ausbau des Glasfasernetzes noch stärker zu beteiligen. Insbesondere in Smart Cities kann sich die Tele Columbus Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Wettbewerbern schaffen.

Der strategische Ausbau des Glasfasernetzes soll Tele Columbus hinsichtlich verfügbarer Bandbreiten gegenüber Wettbewerbern (insbes. im Internetgeschäft) einen erheblichen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Durch den Einsatz der Glasfaser-Technologie werden weniger Störungen auftreten, die Kundenzufriedenheit wird steigen, das Anruf-Volumen in den Call-Centern wird sich verringern sowie die Kosten werden sinken. Im Rahmen einer entsprechenden Kommunikationsstrategie kann dies eine hohe Medienaufmerksamkeit erreichen, die Vertriebsstrategien unterstützen zu Umsatzwachstum führen. (Hohe Chance)

Aber auch der weitere Rollout des Daten-Übertragungsstandard DOCSIS 3.1. ermöglicht Geschwindigkeiten von bis zu einem Gigabit - also 1000 Mbit - pro Sekunde. Dies bietet für Tele Columbus die Chance, deutlich höhere Geschwindigkeiten am Markt anzubieten und sich von DSL-Anbietern zu differenzieren. (Latente Chance)

Fiber to the Terminal

Die direkte Anbindung der Mobilfunkstationen an das Glasfasernetz gewinnt bei allen Mobilfunkgenerationen weiter an Bedeutung. Neben dem Ausbau der mobilen Infrastruktur wird es auch einen weiteren Ausbau der Glasfasernetze geben müssen, denn ohne eine Anbindung der Mobilfunkstationen an das Glasfasernetz können die vielen Vorteile der neuen Technologie nur bedingt genutzt werden. In dieser Entwicklung sieht auch Tele Columbus eine große Wachstumschance. Als Betreiber eines bereits breit gefächerten Netzes und durch den fortschreitenden Ausbau bietet Tele Columbus wesentliche Grundlagen für die Mobilfunk-Betreiber. (Latente Chance)

Digitalisierung

Wirtschaftliche, aber auch soziale und technologische, Bereiche haben sich infolge einer zunehmenden Digitalisierung signifikant verändert. Die gleichzeitige Nutzung verschiedener Medien, z. B. Fernsehen und Internet gehört inzwischen bei vielen Nutzern zum Alltag. Entsprechend steigt die Nachfrage nach kompatiblen Leitungen und Anschlüssen sowie hoher Flexibilität. Im Rahmen der Digitalumstellung schafft die Neubelegung der Kanäle zusätzliche Kapazitäten für neue Bandbreitenprodukte. (Latente Chance)

Des Weiteren führt die Digitalisierung interner Prozesse und Systeme in der Tele Columbus zu einer Verschlanung und Beschleunigung einzelner Aktivitäten. Dies bietet die Chance, sich gegenüber Kunden und Mitarbeitern als innovativer und leistungsstarker Partner zu positionieren. (Latente Chance)

Verstärkung der regionalen Präsenz

Eine Chance bietet sich durch die stärkere Ausrichtung der Vertriebsstrukturen auf regionale Märkte, die zu einer höheren Akzeptanz von PÿUR bei den kommunalen Unternehmen der Wohnungswirtschaft sowie auf Geschäftskunden- und Endkundenebene führt. Bereits erschlossene Regionen werden zukünftig verstärkt hinsichtlich einer möglichen Anbindung von weiteren Haushalten analysiert. Unterstützt wird dies durch eine

verstärkte Kooperationsbereitschaft der verschiedenen Netzanbieter. Dadurch können die Reichweite erhöht und zusätzliche Regionen erschlossen werden. Insgesamt bieten diese Maßnahmen großes Potenzial, weitere Kunden zu gewinnen. (Latente Chance)

Weitere Chancen

Die Tele Columbus Gruppe arbeitet kontinuierlich an der Optimierung interner Prozesse und Strukturen. Hierbei stehen vor allem die Kunden von Tele Columbus im Fokus. Ein wesentliches Ziel ist es, ein positives Kundenerlebnis zu schaffen und den Kunden als Partner auf Augenhöhe zu begegnen. Dies ist nur möglich, wenn man die Anliegen der Kunden kennt und versteht. Tele Columbus misst daher regelmäßig das Kundenfeedback über eine Net Promoter Score (NPS) und nutzt dies als Steuerungsinstrument, um den Kunden einen qualitativ höheren Service anbieten zu können. Das schließt eine Wiedereinführung von Mobilfunkangeboten aufgrund der stärkeren Kundennachfrage zu Fixed und Mobile Bundles mit ein. (Latente Chance)

Positive Serviceleistungen für den Kunden hängen letztendlich auch von der Zufriedenheit der eigenen Mitarbeiter ab. Die TC Gruppe hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Marke PYUR für Kunden, aber auch für Mitarbeiter und zukünftige Mitarbeiter attraktiv zu gestalten. Dazu zählen u. a. die Optimierung unserer Prozesse, eine verbesserte und breitere Kundenwahrnehmung, die Implementierung eines Wertemanagementsystems, die Umsetzung von Work-Life-Balance, attraktive Büros, die Nutzung von Social Media usw. Diese Maßnahmen stärken die Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterzufriedenheit. Es ergibt sich daraus die Chance, sich als attraktiver Arbeitgeber am Arbeitsmarkt zu positionieren und kompetente Mitarbeiter zu halten und zu gewinnen. (Latente Chance)

11. Gesamtaussage zur Risiko- und Chancenlage

Der Ausbau des Glasfasernetzes stellt für Tele Columbus weiter die größten Chancen, aber auch die höchsten Risiken dar.

Der Weg ins Gigabitzeitalter ist nicht mehr abzuwenden. Obwohl Experten praktisch unstrittig in den Glasfasernetzen die Zukunft der Datenübertragung sehen, gibt Deutschland im internationalen Vergleich jedoch noch kein gutes Bild ab. Insbesondere für die Kabelnetzanbieter bieten sich nun gute Chancen, ihre bereits vorhandenen Netze zu modernisieren und den Glasfaserausbau aktiv mitzugestalten. Dennoch ist der Ausbau teuer und muss sehr gut geplant werden. Die Tele Columbus Gruppe versucht, dieses Wachstum mit ihren zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln aktiv mitzugestalten. Die Transformation der Unternehmensgruppe unter Beteiligung eines Investors hat somit eine entscheidende Bedeutung auf das gesamte Unternehmen. Tele Columbus ist sich der immanenten Chancen und Risiken sehr bewusst und steuert diese mit größtem Augenmerk.

Die Tele Columbus AG verfügt über Kontrollsysteme, um Risiken frühzeitig und konsequent zu handhaben. Nach unserer Einschätzung sind für die Prognosejahre keine Risiken erkennbar, die einzeln — oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken — zu einer maßgeblichen bzw. dauerhaften Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen könnten. Die identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter, auch in die Zukunft gerichtet. Der Vorstand bewertet die Gesamtrisikolage zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts daher weiterhin als begrenzt und beherrschbar. Den Großteil der im letzten Geschäftsbericht dargestellten Sachverhalte stufen wir nach wie vor als geringes Risiko ein.

Die Tele Columbus AG hat auf der Grundlage des beschriebenen Überwachungssystems die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um bestandsgefährdenden Entwicklungen entgegenzuwirken. Aus Sicht des Vorstands der Tele Columbus AG war der Fortbestand der Gesellschaft zu keiner Zeit gefährdet. Weiterhin sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung keine Risiken bekannt, die sich bestandsgefährdend auf die Gesellschaft oder die Gruppe auswirken können oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dauerhaft negativ beeinflussen und damit eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Der Vorstand schätzt die gesamte Risikolage als steuerbar ein und ist davon überzeugt, die sich bietenden Chancen und Herausforderungen auch in Zukunft nutzen zu können, ohne dabei unvertretbar hohe Risiken eingehen zu müssen.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2021 der
Tele Columbus AG, Berlin**

Tele Columbus AG, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva				Passiva					
		31.12.2021		31.12.2020		31.12.2021		31.12.2020	
		EUR	EUR	EUR			EUR	EUR	
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	273.666.138,00		127.556.251,00	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.413.440,87			37.606.252,60	II. Kapitalrücklage	978.875.418,35		650.128.172,60	
2. Geleistete Anzahlungen	10.195.790,92	44.609.231,79		11.282.769,86	III. Bilanzverlust	-424.068.514,84		-342.001.807,70	
II. Sachanlagen						828.473.041,51		435.682.615,90	
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.257.221,92			11.771.797,89	B. Rückstellungen				
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	872.361,20	16.129.583,12		4.388.655,93	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	847.801,94		905.279,94	
III. Finanzanlagen					2. Steuerrückstellungen	3.407.828,01		4.200.751,34	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.292.765.018,02			1.299.055.590,08	3. Sonstige Rückstellungen	42.255.732,50		32.912.611,18	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	602.283.243,54			585.060.286,74		46.511.362,45		38.018.642,46	
3. Beteiligungen	253.612,92	1.895.301.874,48		253.612,92	C. Verbindlichkeiten				
		1.956.040.689,39		1.949.418.966,02	1. Anleihen	654.197.916,62		654.197.916,66	
B. Umlaufvermögen					2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	462.507.669,97		833.627.649,55	
I. Vorräte					3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		5.207.333,51	
1. Handelswaren	10.745.620,98			6.635.925,98	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.901.961,26		15.203.019,76	
2. Unfertige Leistungen	0,00			5.079.785,20	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	568.660.695,60		529.641.724,66	
3. Geleistete Anzahlungen	3.345.696,00	14.091.316,98		0,00	6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.640,47		71.641,48	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					7. Sonstige Verbindlichkeiten	554.263,95		2.787.850,81	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.358.838,33			1.541.758,56	– davon aus Steuern TEUR 113 (i. Vj. TEUR 113) –				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	472.409.464,16			493.518.983,96	– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 0 (i. Vj. TEUR 8) –	1.697.848.147,87		2.040.737.136,43	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00			32.830,57	D. Rechnungsabgrenzungsposten	105.849,62		138.663,71	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	13.667.530,42	488.435.832,91		10.809.518,75					
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		107.891.697,40		37.295.157,90					
		610.418.847,29		554.913.960,92					
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.478.864,77		10.244.131,56					
		2.572.938.401,45		2.514.577.058,50		2.572.938.401,45		2.514.577.058,50	

Tele Columbus AG, Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

		2021	2020
		EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	94.591.732,39	72.010.390,13
2.	Minderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	5.079.785,20	1.490.312,66
3.	Aktivierete Eigenleistungen	279.075,90	332.346,45
4.	Sonstige betriebliche Erträge	56.012.086,60	56.346.682,40
5.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	26.448.829,98	18.723.360,64
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.423,93	1.209.353,21
6.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	5.606.161,53	6.045.944,77
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung – TEUR 171 (i. Vj. TEUR 5) –	544.954,78	358.115,06
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	26.357.948,01	21.704.573,09
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	132.805.050,22	115.463.177,46
9.	Erträge aus Beteiligungen	10.899.194,95	5.521,87
10.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	24.040.539,52	76.431.745,99
11.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen – TEUR 17.223 (i. Vj. TEUR 17.223) –	17.222.956,80	17.222.956,80
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen – TEUR 7.558 (i. Vj. TEUR 8.783) –	7.575.583,35	8.803.846,74
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	6.320.508,93	0,00
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen	220.377,41	2.543.015,85
15.	Aufwendungen aus Korrekturen Ergebnisabführungen aus den Vorjahren	24.899.137,58	0,00
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen – TEUR 7.722 (i. Vj. TEUR 8.947) –	63.847.240,60	65.234.118,92
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	468.506,48	1.899.946,30
18.	Ergebnis nach Steuern	-81.979.755,14	-537.802,26
19.	Sonstige Steuern	86.952,00	259.149,86
20.	Jahresfehlbetrag	-82.066.707,14	-796.952,12

Tele Columbus AG, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

(1) Allgemein

Die Tele Columbus AG mit Sitz in der Kaiserin-Augusta-Allee 108, 10553 Berlin, (Amtsgericht Charlottenburg, HRB 161349 B) ist das Mutterunternehmen des Tele Columbus-Konzerns und im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe tätig. Ihr Gegenstand ist die Verwaltung und Führung der beteiligten Unternehmen. Die Tele Columbus AG als oberste Muttergesellschaft war seit dem 23. Januar 2015 an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) notiert. Mit Ablauf des 8. September 2021 wurde der Antrag auf Widerruf der Zulassung der Aktien zum Handel im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im Teilbereich des regulierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) wirksam. Die Aktien werden seitdem im Freiverkehr an regionalen Börsen in Deutschland gehandelt.

Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfolgen können, werden teilweise im Anhang gemacht. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet, so dass sich bei Additionen geringfügige Abweichungen ergeben können.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde auf Basis der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going Concern“) erstellt.

(2) Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Alle Beträge im Anhang sind in Tausend Euro ausgewiesen. Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang (einschließlich seiner Anlagen).

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 S. 2 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

(3) Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden unverändert zum Vorjahr wie nachfolgend beschrieben ausgeübt:

Bilanzierungsmethoden

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert. Rückstellungen werden ausschließlich im Rahmen des § 249 HGB gebildet.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nach den Vorschriften des § 250 HGB angesetzt worden.

Bewertungsmethoden

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln bewertet worden.

Es wird vorsichtig bewertet. Namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt.

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten und das **Sachanlagevermögen** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden daher sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst.

In den Herstellungskosten für **Sachanlagevermögen** werden die direkt zuordenbaren Kosten sowie ein angemessener Anteil der Gemeinkosten berücksichtigt.

Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen werden planmäßig und linear nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauern vorgenommen. Es wurden keine Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten einbezogen. Im Fall einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ist eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots bei den Sachanlagen erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungs-

und Herstellungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Geleistete Anzahlungen werden mit dem Nennbetrag bewertet.

Selbständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu EUR 250 sofort aufwandswirksam erfasst. Für Zugänge, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als EUR 250, jedoch nicht mehr als EUR 800 betragen, erfolgt eine Aktivierung und vollständige Abschreibung im Zugangsjahr.

Als Nutzungsdauern werden angesetzt:

Nutzungsdauern	(in Jahren)
Software und Lizenzen	3 Jahre oder laufzeitabhängig
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-13 Jahre

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls gemindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf Grund voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen. Dies ist der Fall, wenn objektive Hinweise, insbesondere Ereignisse oder veränderte Umstände, auf eine signifikante oder länger anhaltende Wertminderung hindeuten. Ausleihungen werden zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Umlaufvermögen

Handelswaren werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Sofern erforderlich werden Gängigkeitsabwertungen vorgenommen.

Die **unfertigen Leistungen** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Ausfallrisiken der Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen und pauschalisierte Einzelwertberichtigungen entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls sowie unter Berücksichtigung der Altersstruktur berücksichtigt. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihren Nennwerten bilanziert.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden mit den anteiligen Ausgaben aus der Zeit vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für Folgejahre darstellen, sowie mit dem Unterschiedsbetrag (Disagio), der sich aus der Differenz zwischen Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dem Ausgabebetrag ergibt, bewertet.

Passiva

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert ausgewiesen.

Die **Pensionsrückstellungen, Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden, mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, bei Pensionsrückstellungen der vergangenen zehn Geschäftsjahre, abgezinst. Abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung wird der Gesamtbestand der Pensionsrückstellungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Beachtung der Vorschriften des HGB. Als Bewertungsmethode wurde, in Anlehnung an die internationalen Standards, die Projected Unit Credit Method verwendet. Bei der Ermittlung wurde ein 10-Jahresdurchschnittszinssatz in Höhe von 1,87 % (Vj.: 2,3 %) gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB berücksichtigt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen mit dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz von 1,35 % (Vj.: 1,6 %) würde zum Bilanzstichtag zu einer um EUR 51.700 höheren Rückstellung führen. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB. Als biometrische Rechnungsgrundlagen

wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Zukünftig erwartete Rentensteigerungen (1,75 %) wurden ebenfalls bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Bei der Bewertung wurden keine Entgeltsteigerungen berücksichtigt, weil die Zusagen nicht gehaltsabhängig sind.

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Umrechnungskursen am Tag ihrer Entstehung oder zu höheren Stichtagskursen bewertet. Soweit ihre Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, erfolgt eine Stichtagsbewertung gemäß § 256a HGB.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Gesellschaft nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bestehen steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes des ertragsteuerlichen Organkreises der Tele Columbus AG von 30,91 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 ergab sich insgesamt eine nicht bilanzierte aktive latente Steuer.

Aktive Latenzen für zeitliche Unterschiede resultieren insbesondere aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie für steuerliche Zwecke nicht ansetzbaren Rückstellungen für drohende Verluste, aus wertmäßigen Unterschieden bei Rückstellungen (u. a. Pensionen) und höheren steuerlichen Anschaffungskosten für Sachanlagen.

(4) Erläuterungen zur Bilanz

A k t i v a

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Anschaffungs- und Herstellkosten und der Abschreibungen aus dem nachfolgend beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich. Die außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung betreffen Beteiligungen an der BIG Medienversorgung GmbH (TEUR 3.246) sowie der Tele Columbus NRW GmbH (TEUR 3.074).

	Anschaffungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	1.1.2021		31.12.2021		Abgänge		31.12.2021		Abgänge		31.12.2021		31.12.2020		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	93.002	6.058	12.411	0	111.471	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Geleistete Anzahlungen	11.283	10.196	-11.283	0	10.196	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	108.655	16.254	1.128	0	126.037	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
II. Sachanlagen															
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.541	4.945	3.312	336	41.462	336	52	312	26.204	15.257	11.772	16.130	11.772	4.389	16.160
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.440	872	-4.440	0	872	0	-52	0	0	872	0	872	0	0	0
	37.981	5.817	-1.128	336	42.334	336	0	312	26.204	16.130	11.772	16.130	11.772	4.389	16.160
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.453.040	90	0	60	1.453.070	60	6.321	0	160.305	1.292.765	1.299.056	1.292.765	1.299.056	585.060	585.060
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	585.060	17.223	0	0	602.283	0	0	0	0	602.283	585.060	602.283	585.060	254	254
3. Beteiligungen	254	0	0	0	254	0	0	0	0	254	254	254	254	0	0
	2.038.354	17.313	0	60	2.055.607	60	6.321	0	160.305	1.895.302	1.884.369	1.895.302	1.884.369	585.060	585.060
	2.184.990	39.384	0	396	2.223.978	396	6.321	0	267.937	1.956.041	1.949.419	1.956.041	1.949.419	585.060	585.060

Anteilsbesitzliste der Tele Columbus AG zum 31.12.2021

Name und Sitz des Unternehmens		Eigenkapital 2021 (in TEUR)		Ergebnis 2021 (in TEUR)	Beteiligungs- quote (in %)
Unmittelbare Beteiligungen:					
Aprostyle AG, Dresden	2)	823		133	25,10
BIG Medienversorgung GmbH, Ratingen	1)	- 418		140	100,00
Funk und Technik GmbH Forst, Forst	1)	1.281		1.145	100,00
"Mietho & Bär Kabelkom" Kabelkommunikations-Betrieb GmbH, Gablenz	1)	1.037		206	100,00
pepcom GmbH, Unterföhring	1)	135.334	-	3.488	100,00
PrimaCom Holding GmbH, Leipzig	1)	- 19.178	-	4.736	100,00
Tele Columbus Kabel Service GmbH, Berlin	1)	4.277		6.118	100,00
Tele Columbus Multimedia GmbH & Co. KG, Berlin (ehemals: Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin)	1)	195.048		10.899	99,99
Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation, Cottbus	1)	260		227	100,00
Tele Columbus Betriebs GmbH, Berlin	1)	293	-	0	100,00
Tele Columbus Vertriebs GmbH, Berlin	1)	24	-	0	100,00
Tele Columbus NRW GmbH, Berlin	1)	3.885		34	74,90
Tele Columbus Geschäftskunden Vertriebs GmbH, Berlin	1)	25		787	100,00
Mittelbare Beteiligungen:					
ANTENNEN-ELECTRONIC in Berlin und Brandenburg GmbH, Cottbus	1)	551		126	100,00
Bboom Berlin-Brandenburgische Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin	1)	549		136	51,00
Cable Plus GmbH, Berlin	1)	- 165	-	127	100,00
Cabletech Kabel- und Antennentechnik GmbH, Unterföhring	1)	- 8.666	-	1.265	100,00
FAKS Frankfurter Antennen- und Kommunikationsservice GmbH, Frankfurt (Oder)	1)	410		1.941	100,00
GlasCom Salzlandkreis GmbH, Staßfurt	2)*)	- 30		12	50,00
HL komm Telekommunikations GmbH, Leipzig	1)	20.468	-	1.136	100,00
Kabeloom Rheinhessen GmbH, Nierstein	1)	2.493		1.194	100,00
KKG Kabelkommunikation Güstrow GmbH, Güstrow	1)	217		1.933	100,00
Martens Deutsche Telekabel GmbH, Hamburg	1)	- 5.592	-	1.445	100,00
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg	1)	16.177		3.882	51,02
MEDIACOM Kabelservice GmbH, Unterföhring	1)	506		523	98,98
NEFtv GmbH, Nürnberg	1)	326		354	100,00
pepcom Projektgesellschaft mbH, Unterföhring	1)	31.922		213	100,00
Kabelfernsehen München Servicecenter GmbH (vormals: pepcom Süd GmbH, Unterföhring)	1)	32.083		7.900	100,00
PrimaCom Berlin GmbH, Leipzig	1)	26.258		11.959	100,00
REKA Regionalservice Kabelfernsehen GmbH, Kamenz	1)	855		30	100,00
RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH, Chemnitz	1)	730	-	220	100,00
Tele Columbus Cottbus GmbH, Cottbus	1)	1.850		384	100,00
Tele Columbus Sachsen-Anhalt GmbH, Berlin	1)	844		1.151	100,00
Tele Columbus Sachsen-Thüringen GmbH, Berlin	1)	10.091		1.080	100,00
Tele-System Harz GmbH, Blankenburg	1)	102		227	100,00
TKN Telekabel-Nord GmbH, Wittenberge	1)	480		414	100,00
TV Produktions- und Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Jena	2)*)	79		27	40,00
TV Produktions- und Betriebsverwaltungs-GmbH, Jena	2)*)	28		1	40,00
WTC Wohnen & TeleCommunication Verwaltung GmbH, Unterföhring	1)	571		2.802	100,00
Kabelcom.digital GmbH, Lippstadt	1)	458		321	74,90
Lehmensiek Kabelnetze & Antennentechnik GmbH, Lübeck	1)	637		57	100,00
MKG-Medienkommunikationsgesellschaft mbH, Essen	1)	- 59		55	74,90
kabelmedia.net Netzbetrieb GmbH, Lippstadt	1)	436		154	74,90
ANTEC Servicepool GmbH, Hannover	1)	2.752		505	76,00

*) Werte zum 31.12.2020

1) Ergebnis 2021 vor Ergebnisabführung

2) Die Angaben werden unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB nicht gemacht

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält zum 31. Dezember 2021 ein Disagio in Höhe von TEUR 2.515 (31.12.2020: TEUR 6.503) welches über die Vertragslaufzeit aufgelöst wird.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 386 (31.12.2020: TEUR 378) enthalten. Diese resultieren aus Kauttionen an eine Geschäftsbank für Mietobjekte und Rückdeckungsversicherungen. Die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen Forderungen aus Cash Pooling in Höhe von TEUR 102.968 (31.12.2020: TEUR 194.503) sowie Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 24.041 (31.12.2020: TEUR 76.432). Der verbleibende Teil resultiert im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

(in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
01.01.2020	127.556	650.128	-341.205	436.480
Jahresfehlbetrag	0	0	-797	-797
31.12.2020	127.556	650.128	-342.002	435.683

(in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
01.01.2021	127.556	650.128	-342.002	435.683
Veränderung 2021	146.110	328.747	0	474.857
Jahresfehlbetrag	0	0	-82.067	-82.067
31.12.2021	273.666	978.875	-424.068	828.473

Die Tele Columbus AG hat die am 17. April 2021 beschlossene Bezugsrechtskapitalerhöhung erfolgreich durchgeführt. Die Kapitalerhöhung wurde am 12. Mai 2021 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde damit durch Ausgabe von 146.109.887 neuen auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) von EUR 127.556.251,00 um EUR 146.109.887,00 auf EUR 273.666.138,00 erhöht. Durch die Kapitalerhöhung sind der Gesellschaft Erlöse in Höhe von TEUR 474.857 zugeflossen, von denen TEUR 328.747 als Agio in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt wurden.

Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 273.666. Es besteht aus 273.666.138 Namensaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00. Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG ist vollständig eingezahlt. Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, die sich im Einzelnen insbesondere aus den §§ 12, 53a, 186 und 188 ff. Aktiengesetz („AktG“) ergeben. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung ausgeschlossen. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Anteile der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmen sich nach ihren Anteilen am Grundkapital (§ 60 AktG).

Die Gesellschaft hält wie im Vorjahr keine eigenen Aktien. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Die Angaben nach §160 Abs.1 Nr.8 AktG sind aus der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Name / Firma des Aktionärs	Wohnsitz / Sitz / Geburtsdatum des Aktionärs	zugerechnet über	Stand	Inhalt der Veröffentlichung	Mitteilung gemäß	Schwellenwert in %	Erreichen / Überschreiten / Unterschreiten des genannten Schwellenwerts
Morgan Stanley	Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika	Kublai GmbH	neu	Erwerb / Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 33, 34 WpHG	75%	Überschreitung
Datum der Stimmrechtsveränderung / Schwellenberührung	Datum der Veröffentlichung	Anteil Stimmrechte %	Anteil Instrumente %	Summe Anteile %	Höhe des aktuellen Stimmrechtsanteils absolut	§ 33 WpHG direkt	§ 34 WpHG zugerechnet
19.04.2021	21.04.2021	91,96	0	91,96	117.298.047	0	117.298.047

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 848 ausgewiesen. Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beläuft sich auf TEUR 888.

Zur externen Rückdeckung und Sicherung der Pensionsansprüche der Mitarbeiter hat die Gesellschaft eine Rückdeckungsversicherung bei der Alten Leipziger Leben, Oberursel, abgeschlossen, die jedoch nicht die Anforderungen zur Verrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllt.

Der Zuführungsbetrag nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB betrug zum 1. Januar 2010 TEUR 203, wobei von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht wurde, diesen Betrag jährlich zu 1/15 bis zum 31. Dezember 2024 der Rückstellung zuzuführen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden TEUR 14 zugeführt, somit verbleibt zum Bilanzstichtag ein Verteilungsbetrag von TEUR 40.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Abschlussprüfung (TEUR 20.921; 31.12.2020: TEUR 22.449), Rückstellung für Risiken aus der Abspaltung der Tele Columbus Beteiligungs GmbH (TEUR 8.336; 31.12.2020: TEUR 6.930), Passivierung von Zuführungen zu Treuhandkonten aufgrund eines bestehenden Schiedsstellenverfahrens (TEUR 6.101; 31.12.2020: TEUR 0), Prozesskosten betreffend der BIG Medienversorgung GmbH („Earnout“-Klausel) (TEUR 3.957; 31.12.2020: TEUR 483) Personalkosten, z. B. für Mitarbeiterprämien und Sonderzahlungen, Tantiemen, nicht genommene Urlaubs- und Überstundenansprüche und Abfindungen (TEUR 1.723; 31.12.2020: TEUR 2.252) sowie übrige sonstige Rückstellungen (TEUR 1.218; 31.12.2020: TEUR 799).

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ist dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen (in Klammern Vorjahresbeträge):

Verbindlichkeitspiegel
(Vorjahreswerte in Klammern)

	Stand 31.12.2021	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	davon Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	654.198 (654.198)	4.198 (4.198)	650.000 (650.000)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	462.508 (833.628)	52.508 (10.165)	410.000 (823.463)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0 (5.207)	0 (5.207)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.902 (15.203)	11.902 (15.203)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	568.661 (529.642)	568.661 (529.642)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	26 (72)	26 (72)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	554 (2.788)	554 (2.788)	0 (0)	0 (0)
Summe	1.697.848 (2.040.737)	637.848 (567.274)	1.060.000 (1.432.463)	0 (0)

Entsprechend dem Vertrag zur Verpfändung von Anteilen und Beteiligungen (Share and Interest Pledge Agreement) vom 3. Mai 2018 werden zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Term Loan Facility A3) sowie der Senior Secured Notes Anteile an verbundenen Unternehmen verpfändet (Darlehnsbetrag von TEUR 462.508).

Die Gesellschaft hat am 30. April 2018 die Platzierung ihrer vorrangig besicherten Anleihe im Gesamtbetrag von EUR 650 Mio. mit einer Laufzeit bis 2025 zum Ausgabepreis von 99,243 % und mit einem Zinskupon von 3,875 % p. a. bekanntgegeben. Die Begebung der Anleihe war am 4. Mai 2018.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen Verbindlichkeiten aus Cash Pooling in Höhe von TEUR 336.589 (31.12.2020: TEUR 449.320) und Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 25.120 (31.12.2020: TEUR 2.543). Der verbleibende Teil ergibt sich für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Verträgen gegenüber Dritten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Mieten	Leasing	Service	Sonstiges	Gesamt
2022	3.425	454	1.384	1.079	6.342
2023 – 2026	8.508	706	-	360	9.574
ab 2027	1.608	-	-	368	1.976
Gesamt	13.541	1.160	1.384	1.807	17.892

Die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 eingegangenen Verpflichtungen für Investitionen, die in den folgenden Berichtsperioden zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von rund TEUR 53.530 führen, werden aus den bestehenden Cash-Beständen finanziert.

Haftungsverhältnisse

Die Tele Columbus AG hat Patronatserklärungen mit Rangrücktritt zugunsten einzelner Tochtergesellschaften abgegeben. Im Folgenden werden die Gesellschaften und die Forderungen, inklusive Ausleihungen, die zum Stichtag gegenüber diesen Gesellschaften bei der Tele Columbus AG bilanziert sind, dargestellt:

Gesellschaft	Forderungen der Tele Columbus AG zum 31.12.2021 in TEUR
ANTENNEN-ELECTRONIC in Berlin und Brandenburg GmbH	2
BIG Medienversorgung GmbH	1.327
Funk und Technik GmbH Forst	1.211
Kabelcom.digital GmbH	32
kabelmedia.net-Netzbetrieb GmbH	3
Lehmensiek Kabelnetze & Antennentechnik GmbH	206
„Mietho & Bär Kabelkom“ Kabelkommunikations-Betriebs GmbH	213
MKG-Medienkommunikationsgesellschaft mbH	6
pepcom GmbH	231.432
PrimaCom Holding GmbH	376.946
Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation	228
Tele Columbus Betriebs GmbH	34.829
Tele Columbus Vertriebs GmbH	16.717
Tele Columbus Multimedia GmbH & Co. KG	71.253

In diesen Patronatserklärungen verpflichtet sich die Tele Columbus AG, die Gesellschaften stets finanziell so ausgestattet zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten gegenüber sämtlichen Gläubigern bei Fälligkeit erfüllen können. Darüber

hinaus tritt die Tele Columbus AG gegenüber den Forderungen aller anderen Gläubiger in der Weise zurück, dass Tilgung, Verzinsung und Kosten nur nachrangig nach allen anderen Gläubigern im Rang des § 39 Abs. 1 Nr. 1 bis 5 InsO verlangt werden können. Alle Patronatserklärungen haben eine unbefristete Laufzeit und können mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende gekündigt werden. Die Tele Columbus AG geht nicht davon aus, dass die Patronatserklärungen mit Rangrücktritt in Anspruch genommen werden, da nach den Verhältnissen zum Bilanzstichtag und auf Basis der bestehenden Unternehmensplanung der Tochtergesellschaften ausreichende Liquidität erwirtschaftet wird bzw. verfügbar ist, um sämtliche bestehenden Verpflichtungen zu erfüllen.

(5) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Als Umsatzerlöse werden die Erlöse aus dem Verkauf von Waren sowie aus Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer ausgewiesen.

	2021	2020
	TEUR	TEUR
	_____	_____
Erlöse aus Dienstleistungen an verbundenen Unternehmen	62.424	51.610
Verkaufserlöse von Warenbeständen an verbundene Unternehmen	26.623	20.035
Bauleistungen	5.240	0
Übrige Umsatzerlöse	305	365
	_____	_____
	94.592	72.010
	_____	_____

Alle Umsatzerlöse wurden in Deutschland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterberechnung an verbundene Unternehmen.

Die periodenfremden Erträge belaufen sich auf TEUR 875 (2020: TEUR 428) und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Abgängen von Anlagevermögen.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen wie im Vorjahr TEUR 0.

Außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 6.321 aufgrund dauerhafter Wertminderung betreffen Beteiligungen an der BIG Medienversorgung GmbH (TEUR 3.246) sowie der Tele Columbus NRW GmbH (TEUR 3.074).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen aus der zuschlagsfreien Weiterberechnung an verbundene Unternehmen.

Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 787 (2020: TEUR 169) angefallen und betreffen im Wesentlichen Forderungsverluste.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 0 (2020: TEUR 0).

Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge beinhalten Zinserträge aus langfristig gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 17.223 (2020: TEUR 17.223).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter den Zinserträgen sind im Wesentlichen Zinsen aus dem Cash Pooling mit verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt TEUR 7.558 (2020: TEUR 8.783) enthalten. Die Erträge aus der Abzinsung betragen wie im Vorjahr TEUR 0.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 63.278 (2020: TEUR 65.234) handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus der Anleihe und verbundenen Unternehmen. Aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen resultieren Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von insgesamt TEUR 569 (2020: TEUR 264).

Aufwendungen aus Korrekturen Ergebnisabführungen aus den Vorjahren

Die Aufwendungen aus Korrekturen Ergebnisabführungen aus den Vorjahren betreffen Fehlerkorrekturen von in den Vorjahren vereinnahmten Ergebnissen der pepcom GmbH in Höhe von TEUR 24.899, die in laufender Periode berücksichtigt wurden.

Überleitung zum Bilanzergebnis

	2021	2020
Jahresfehlbetrag	-82.066.707,14	-796.952,12
Verlustvortrag	-342.001.807,70	-341.204.855,58
Bilanzverlust	<u>-424.068.514,84</u>	<u>-342.001.807,70</u>

(6) Sonstige Angaben

Organe

Aufsichtsrat der Tele Columbus AG:

Herr Marc van't Noordende (seit 28. Mai 2021)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Operating Partner, North Haven Infrastructure Partners, Managed by Morgan Stanley Infrastructure Partners

Herr Martin Mildner (seit 28. Mai 2021)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Finanzvorstand der United Internet AG

Frau Dr. Claudia Borgas-Herold (seit 28. Mai 2021)

Aufsichtsratsmitglied

Managing Director, borgas advisory GmbH, Head of CEO Office, Marquard & Bahls

Herr Christoph Oppenauer (seit 28. Mai 2021)

Aufsichtsratsmitglied

Asset Management Officer für Infrastrukturinvestitionen bei Morgan Stanley Infrastructure Partners

Frau Annelies van Zutphen (seit 28. Mai 2021)

Aufsichtsratsmitglied

Operating Partner, North Haven Infrastructure Partners, Managed by Morgan Stanley
Infrastructure Partners

Herr Ralph Dommermuth (7. Juni 2021 bis zum 9. Februar 2022)

Aufsichtsratsmitglied

Vorstandsvorsitzender (CEO) der United Internet AG,

Herr Joachim Grendel (7. Juni 2021 bis zum 16. Februar 2022)

Aufsichtsratsmitglied

Unternehmensberater

Herr Dr. Volker Ruloff (bis 28. Mai 2021)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Telekommunikations- und Medienberater

Herr Claus Beck (bis 28. Mai 2021)

Aufsichtsratsmitglied

CTO der 1&1 Versatel GmbH

Herr Hüseyin Dogan (bis 28. Mai 2021)

Aufsichtsratsmitglied

COO der 1&1 IONOS SE und der Strato AG

Dr. Susan Hennersdorf (bis 28. Mai 2021)

Aufsichtsratsmitglied

Geschäftsführende Gesellschafterin cresc.-GmbH

Herr Stefan Rasch (bis 28. Mai 2021)

Aufsichtsratsmitglied

Senior Partner & Managing Director der Boston Consulting Group

Herr Michael Scheeren (bis zum 9. Februar 2022)

Aufsichtsratsmitglied

Vorsitzender des Aufsichtsrats der 1&1 Drillisch AG und der 1&1 Telecommunication SE

Die Vergütungsansprüche des Aufsichtsrats im laufenden Jahr belaufen sich auf TEUR 327 (2020: TEUR 289). Anfang 2022 haben bisher mehrere Aufsichtsratsmitglieder auf ihren Vergütungsanspruch für das Geschäftsjahr 2021 verzichtet (TEUR 136).

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Aufsichtsratsmitglieder bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Vorstand der Tele Columbus AG:

Dr. Daniel Ritz
CEO der Tele Columbus AG, Berlin

Eike Walters
CFO der Tele Columbus AG, Berlin

Die Vorstände sind von den Beschränkungen des § 181 BGB 2. Alt. befreit.

Der Aufsichtsrat legt eine angemessene Vergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands fest.

Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2021

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 betragen insgesamt TEUR 1.872 (2020: TEUR 3.775).

Frühere Mitglieder des Vorstands

Für Leistungen und Ansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind sowohl im Jahr 2021 als auch in 2020 keine Bezüge abgeflossen.

Sonstiges

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder gewährt.

Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres 2021 waren im Durchschnitt 26 Mitarbeiter (2020: 22), davon 19 Arbeitnehmer und 7 leitende Angestellte bei der Gesellschaft beschäftigt.

Honorare des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 voraussichtlich berechnete Gesamthonorar ist in der entsprechenden Anhangsangabe im Konzernabschluss der Tele Columbus AG enthalten.

Angaben über Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es bestehen keine zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Konzernverhältnisse

Die Morgan Stanley & Co. LLC mit Sitz in New York stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf und die Tele Columbus AG, Berlin, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf, dem die Tele Columbus AG als Tochterunternehmen angehört. Der Konzernabschluss von Morgan Stanley & Co. LLC ist unter der Adresse: 1585 Broadway Avenue, New York, NY 10036, erhältlich.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Am 22. Februar 2022 hat die Tele Columbus AG sämtliche Geschäftsanteile an mehreren Tochterunternehmen, welche regional für die Errichtung und den Betrieb eines Breitbandkabelnetzes verantwortlich sind, veräußert. Der Verkaufspreis betrug insgesamt TEUR 337 und wurde vollständig beglichen.

Mit dem Einmarsch der russischen Armee in ukrainische Gebiete ist am 24. Februar 2022 der Ukraine-Krieg ausgebrochen. Die EU, die USA, Großbritannien und andere Staaten reagierten mit Sanktionen gegen Russland, Belarus sowie die ostukrainischen Separatistengebiete. Die Auswirkungen des Kriegs stellen ein wertbegründendes Ereignis dar und haben daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag. Tele Columbus ist im Rahmen seiner Geschäftsaktivitäten nicht in den am Krieg beteiligten Ländern aktiv tätig. Vor diesem Hintergrund erwartet die Tele Columbus AG zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Gleichwohl können die wirtschaftlichen Folgen des Krieges sowie der verhängten

Sanktionen (humanitäre Krisen, Aufnahme von Flüchtlingen, Verknappung und Verteuerung von Öl, Gas und Rohstoffen) für Tele Columbus selbst heute noch nicht konkret eingeschätzt werden. Weitere potenzielle Auswirkungen auf Tele Columbus ist ebenfalls die Inflation mit Einfluss auf das B2C Geschäft sowie insbesondere eine signifikante Verteuerung von Bauleistungen.

Nach dem Abschlusstichtag haben verschiedene Aufsichtsratsmitglieder ihre Ämter niedergelegt, Ralph Dommermuth und Michael Scheeren mit Wirkung zum 09. Februar 2022, Joachim Grendel mit Wirkung zum 16. Februar 2022 sowie Dr. Claudia Borgas-Herold mit Wirkung zum 21. März 2022. Gemäß Satzung ergeben sich hieraus jedoch keine Beeinträchtigungen hinsichtlich der Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Gesellschaft erwirtschaftet einen Jahresfehlbetrag, der ohne Beschluss vorgetragen wird.

Berlin, den 19. April 2022

Tele Columbus AG, Berlin

Vorstand

- Dr. Daniel Ritz -

Vorstand

- Eike Walters -

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Tele Columbus AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Tele Columbus AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Tele Columbus AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn

vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen

Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 17. Mai 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Schmid
Wirtschaftsprüfer

Susanne Patommel
Wirtschaftsprüferin